

Klagt die Verdächtigung seiner politischen Haltung, von welcher er der Ordnungspartei fortwährend Proben und Pfänder gegeben; er drückt die Ueberzeugung aus, daß die Monarchie jetzt unmöglich sei. Wenn Sie die Monarchie für möglich halten, so lassen Sie mich von meinem Plaze heruntersteigen; noch an diesem Abend werde ich nicht mehr an der Spitze sein, aber meinem Gewissen Genüge geleistet haben. (Die Linke applaudirt, die Rechte schweigt.) Thiers schildert die Vorzüge der konservativen Republik. Er geht dann über zur Besprechung des von Vatbie angekündigten Kampfes und schließt mit der Erklärung: „Es handelt sich nicht um die Ministerverantwortlichkeit, sondern um die Vertrauensfrage. Wenn ich dieses Vertrauen nicht vollständig und unbedingt besitze, werde ich gern in ein ruhiges Leben zurücktreten.“ Die Legitimisten Ernoul und Lucien Brun vertheidigen die Kommissionsanträge. Bei der Abstimmung wird indeß der (Regierungs-) Antrag Dufaures mit 370 gegen 334 Stimmen angenommen.

Versailles den 30. Nov. Das gestrige Votum der Nationalversammlung wird als entscheidender Sieg der Regierung angesehen und hält man die Organisation der konservativen Republik dadurch für gesichert. Die Bureaus werden am Montag die Commission ernennen, welche mit den betreffenden Entwürfen beauftragt ist. Wie die „Agence Havas“ hienusfügt, wird durch Telegramme constatirt, daß die Abstimmung überall große Begeisterung hervorgerufen habe.

England.

London den 29. Nov. Prinz Napoleon ist hier angekommen und reiste sofort nach Chislehurst, wo Angehörige der Wirren in Frankreich große Aufregung zu herrschen scheint.

\* Ein amerikan. Sergeant Namens Bates hat in Folge einer Wette es übernommen, die amerikanische Flagge durch ganz England, von einem Ende zum andern zu tragen, ohne beschimpft zu werden. Jetzt ist er bereits in Oxford gelangt. Er wurde überall mit Enthusiasmus empfangen und hielt Reden über seine „Mission“. Aus Oxford ist dem Missionar eine Anzahl von Leuten entgegengegangen, darunter einige Mitglieder der Universität. Nächstens wird der Sergeant in London erscheinen.

Nordamerika.

New-York den 29. Nov. Greeley ist heute Abends 7 Uhr gestorben.

Württ. Ständerversammlung.

\* Die 111. und 112. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 28. und 29. Nov. wird noch vom Steuergesetz in Anspruch genommen. v. D. läßt den in Aussicht gestellten Art. 67a fallen. Artikel 7 handelt von der Zusammensetzung der Bezirksschätzungscommissionen. Sie bestehen neben dem Steuerbeamten bei 1) der Grundsteuer aus a) zwei Bezirksschätzern, welche die Kataster-Commission ernannt und die nicht notwendig aus dem betreffenden Oberamtsbezirke sein müssen; b) einem Nachbarschätzer, und c) einem Ortschätzer. Letzterer wird von dem Gemeinderathe gewählt, während zu den Stellen der Nachbarschätzer die Ständerversammlung (Bezirksvertretung) 12 Landwirthe bezieht, aus deren Zahl der Steuercommissär die Nachbarschätzer aufstellt. 2) Bei der Gebäudesteuer wird die Bezirksschätzungscommission gebildet aus a) drei Bauverständigen, die ebenfalls die Katastercommission ernannt, und b) einem von

dem Gemeinderathe der betreffenden Gemeinde zu wählenden Sachverständigen. 3) Bei der Gewerbesteuer dagegen ist die Bezirksschätzungs-Commission zusammengesetzt aus a) drei Bezirksschätzern, welche die Katastercommission ernannt und b) einem durch den Gemeinderath der betr. Gemeinde zu wählenden Ortschätzer. Die Schätzungscommissionen sind befugt, weitere Sachverständige beizuziehen, die den Verhandlungen mit beratender Stimme beizuhören. Artikel 8 betrifft die Geschäftsbehandlung bei den Schätzungscommissionen im Allgemeinen, Artikel 9 das Verhältnis der Schätzungsbehörden zu den Steuerpflichtigen, wobei Müller von N. b. a., weil dieser Artikel jenen Behörden gestattet, von gewerblichen Einrichtungen Einsicht zu nehmen, was zwischen Concurrenten von großer Bedeutung werden könne, — den Antrag stellt und durchsetzt, daß solche Concurrenten von der Einsichtnahme ausgeschlossen werden können. Artikel 14 handelt von der Fortführung der Kataster, Art. 16 von den Beschwerden. Artikel 10 betrifft die Festsetzung der Steuer, welche durch das Finanzgesetz erfolgt. Artikel 111 endlich handelt von den Schlußbestimmungen. Alle Artikel wurden, wenn auch mitunter größere Debatten entstanden, angenommen. Die Endbestimmung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen. Am Dienstag kommen mehrere kleine Gesetze auf die Tagesordnung.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Ueber die Herstellung guter Ritze.

Von Theodor Urban.

(Fortsetzung.)

Wir kommen nun zu der dritten Gruppe, die der Leim- und Gummiritze, aus denen wir gleichfalls einige aufführen wollen. Sie enthalten, wie der Name schon andeutet, eben Leim und Gummi, die gelöst, dann wiederum mit erdigen oder mineralischen Bestandtheilen den Kitt liefern. Die Leim- und Gummiritze sind von ganz besonderer Zartheit und eignen aus diesem Grunde sich ganz besonders zum Kittten feiner Lugsgegenstände. Sie widerstehen dem Eindringen des Wassers wie den Wirkungen der Atmosphäre ganz besonders und sind darum wohl zu empfehlen.

Es gibt unter anderen einen Leimkitt für Knochen, Elfenbein, Fischbein, Perlmutter und Edelsteine von nachstehender Mischung:

Man löse 2 Theile Hausenblase, 4 Theile farblosen Leim in 60 Theilen Wasser warm auf und dampfe die Lösung bis auf 1/2 ihres Volumens ein, verlege sie mit 1/15 Mastix, der in 1 Theil Alkohol gelöst, und mische unter beständigem Umrühren 2 Theile Zinkweiß zu. Der Kitt wird auf warmen Bruchflächen aufgetragen. Der Kitt hält gut, trocknet leicht und läßt sich in gut verschlossenen Gefäßen lange aufbewahren.

Für Knochen, Elfenbein, Fischbein, Perlmutter zc. eignet sich nachstehender Leimkitt ganz besonders wegen seines schönen Glanzes, den er dem Gegenstande ertheilt. Man quillt gewöhnlichen Fischleim in heißem Wasser auf, erwärmt diese Gallerte, setzt derselben so viel zu Pulver gelöschten Kalk zu, als notwendig ist, um die erforderliche Consistenz zu erhalten. Man erwärmt den zu kittenden Gegenstand, reinigt die Bruchflächen recht sorgfältig, streicht nun den Kitt zwischen die Fugen und legt um den Gegenstand herum recht fest ein starkes Band. Nach Verlauf einiger Tage muß alles völlig erhärtet sein. Aber auch gewöhnlicher Fischleim, erwärmt und

mit fein pulverisirter Kreide angerührt, erweist sich als ein ganz vorzüglicher Kitt für Metall auf Holz.

Zur Befestigung von Leder auf Metall wird das Metall mit einem heißen Auszuge von Galläpfeln bestrichen. Beides läßt man nun ruhig trocknen. Die Haltbarkeit ist ausgezeichnet.

Für Porzellan ist der allbekannte Eiweißkitt nach wie vor der beste. Zur Herstellung desselben hat man eben nur nöthig, Eiweiß mit einer ziemlich consistenten Leimlösung anzurühren und den betreffenden Gegenstand damit zu bestrichen.

Einen Summititt für Porzellan erhält man, indem man 4 Th. pulverisirte Austeruschalen mit 2 Theilen pulverisirtem arabischem Gummi innig mengt. Das Pulver bewahrt man in Flaschen gut verschlossen auf und reißt es zum Gebrauch mit Eiweiß oder warmem Wasser zum dicken Brei an, bestricht die Gegenstände damit und läßt dieselben bei großer Wärme ruhig trocknen. Für Porzellan und Glas ist ferner ein Kitt aus 8 Theilen gut gebranntem pulverisirtem Malabastergyps mit 2 Theilen feinem arabischem Gummi mit Wasser zu einem dicken Schleim angerührt, wozu man auf etwa 1 Loth desselben 20—25 Tropfen Terpentinöl setzt, mit gutem Erfolge von mir zur Verwendung gelangt. (Schluß folgt.)

Hopfenbericht.

Nürnberg den 28. Nov. (Originalbericht der Württemberger Hopfenhalle.) Seit fortwährendem Bedarf waren die Verkäufer genöthigt, die hohen Forderungen theilweise zu bewilligen und war bei lebhaftem Verkehr eine ziemlich feste Stimmung zu konstatiren.

Die heutigen, unbedeutenden Zufuhren wurden anfangs langsam, später etwas rascher zu vollen Preisen umgesetzt, wobei sich auch Exporteure beteiligten.

Es erzielten:

Württ. Prima	fl. 68—75.
do. Secunda	fl. 55—65.
Halletauer Prima	fl. 65—75.
do. Secunda	fl. 50—62.
Marktwaare Prima	fl. 60—68.
do. geringe und Secunda	40—58.

Ausstichwaare zu Ausnahmepreisen bis fl. 82.

Fruchtpreise.

Winnenden den 28. Nov. Kernen 7 fl. 26 fr. Dinkel 5 fl. 13 fr. Haber 3 fl. 23 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 25 fr. Mißling 1 fl. 42 fr., Roggen 1 fl. 54 fr. Aderbohnen 1 fl. 42 fr., Waizen — fl. — fr. Linzen 2 fl. 48 fr. Welschkorn 1 fl. 48 fr. Weizen — fl. — fr. Kartoffeln 34—54 fr. 1 Pfd. Butter 34 fr. 1 Bund Stroh 10 fr. 1 Ctr. Heu — fl. — fr. Erbsen 2 fl. 48 fr. Heilbronn den 27. Nov. Dinkel 5 fl. 23 fr. Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 37 fr. Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 27 fr.

Goldkurs vom 30. Nov.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
Pistolen	9 42—44
Holländische 10fl.-Stücke	9 53—55
Randducaten	5 35—37
20 Frankenstücke	9 21 1/2—22 1/2
Englische Sovereigns	11 51—53
Russische Imperiales	9 43—45
Dollars in Gold	2 25—26

Gottesdienst

der Parodie Badnang am Dienstag den 3. Dezember. Vormittags 9 Uhr: Vespunde. Herr Helfer Niethammer

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 143.

Donnerstag den 5. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte zc.

## Für den Monat Dezember nehmen sämtliche Postämter Murrthal-Boten an, wozu freundlichst eingeladen wird.

### Oberamt Badnang. Schaffperre.

Da unter den auf der Markung Murrhardt befindlichen Schafen des Jakob Knörzer, Johann Oppenländer und Heinrich Horn von dort, sowie unter den auf der Markung Mettelberg, Gemeinde Fornsbach, befindlichen Schafen des Christian Mausef von Murrhardt die Milbenraude ausgebrochen ist, so ist der Verkehr mit diesen Schafen bis auf Weiteres gesperrt worden. Badnang den 3. Dez. 1872.

R. Oberamt. Dreißer.

### Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht

erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Carl Horn, Obermüller in Murrhardt, Montag den 10. Februar 1873, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus in Murrhardt. Den 29. Nov. 1872.

Oberamtsrichter Clemen s.

### Revier Weißach. Nadelstammholzverkauf.

Am Mittwoch den 11. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr im Waldhorn in Sechselberg, aus der Thämisklinge 5 und Ochsenbau 7—11: 1 Eiche mit 1,43 Fm., 1 Buche mit 1,22 Fm., 233 Fm. Nadelholz Langholz und 383 Fm. dto. Säg- und Ausschuhholz. Reichenberg den 3. Dezember 1872. R. Forstamt. Bechtner.

### Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich Montag den 16. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr, öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ul m, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comite. Decan v. Landerer, Oberbürgermeister v. Heim.

## Maurer-Gesuch.

30 tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung bei den Fabrikbauten von Gebrüder Decker & Co. Maschinenfabrik in Cannstatt.

Futtermehl, Brodmehl, Welschkorn, Haber, Erbsen, Linsen, weiße Bohnen und dünne Zwetschgen empfiehlt C. Weismann.

Badnang.

### Dankagung.

Für das meinem seligen Mann an seiner Ruhestätte errichtete Denkzeichen sagt seinen Kriegskameraden sowie Herrn Wagner Beden tiefgefühltesten Dank die Wittve Caroline Groß.

Ludwigsburg.

### Zimmerleute-Gesuch.

6—8 Zimmerleute finden bei hohem Lohn den ganzen Winter über Beschäftigung bei Beyerlen, Zimmerwerkmeister.

Heiningen.

### Geschäfts-Eröffnung.

Giemt bringe ich zur Anzeige, daß ich mich hier als Schuhmacher niedergelassen habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften, indem ich prompte und billige Arbeit verpfehle. Gottlob Klotz, wohnhaft bei Ludwig Fritz.

## Münster-Loose,

à 35 kr., mit Gewinnen bis zu fl. 20,000, auf 10 Loose 1 Freiloose, empfiehlt C. Weismann.

Unterweissach. **Dankagung.**

Für die vielen reichlichen Gaben, welche uns in dem letzten Feldzuge und besonders nochmals am vergangenen Samstag den 30. Nov. zur Feier des unvergesslichen Tages der Württemberger (bei Champigny) von Seiten der hiesigen Gemeinde, der Herren Pfarrer Müller, Schultheiß Kübler und Kronenwirth Schlehner zu Theil wurden, bringen wir im Namen aller Kameraden unsern verbindlichsten Dank dar.

Mehrere Ausmarschirten.

**Alle Hustenkrankheiten heilend.**

Von der Zusammensetzung des Traubenbrust-Honigs von W. G. Zickenheimer (Mainz) habe mich persönlich überzeugt und kann dieser mit großer Sorgfalt bereitete flüssige Honig allen Personen wegen seiner leichten Verdaulichkeit, Nahrungsfähigkeit und in Rücksicht seiner schleimlösenden Eigenschaften auf das Wärmste empfohlen werden. Ich erkläre dieses Präparat auch wegen seiner Billigkeit in Anbetracht seines hohen Werthes und seines köstlichen Geschmacks einzig dastehend auf dem Gebiete der Volksheilkunde.

Dr. G. A. Graefe, Lehrer der Chemie, Technologie u. an der öffentlichen Handels-Lehranstalt in Chemnitz.

Alleinverkauf in Backnang bei **Julius Schmückle.**

Wohl schmeckend, Erfolg sicher.

Craillsheim.

**Rinden feil.**

Ich habe in Völde von ungefähr 3000 Stück Rindenskräutern im ungefähr 50-55jährigen Bestand die Rinde an den Stämmen zu verkaufen und lade Liebhaber hiezu mit dem Bemerkten ein, daß wer persönlich kommen will, mich vorher hievon in Kenntniß setzen möge.

Friedrich Sindel, Holzhändler.

Backnang.

**Anzeige.**

Kommenden Freitag den 6. Dezember feze ich eine große Parthie schöner großer

**Hessenschweine**

im Gasthaus z. Ochsen hier einem sehr billigen Verkauf aus. Liebhaber ladet freundlichst ein Friedrich Schlör aus Rünzelsau.

**Ein Lehrling**

wird gesucht von der Druckerei des Murrthal-Voten.

**Backnang.**

Unter Zusicherung billiger gestellter Preise empfiehlt der Unterzeichnete sein mit dem Neuesten für die Winteraison versehenes Lager von

**Woll-Waaren**

aller Art, insbesondere: Baschli's, Kopftücher, Kopfschales, gestricke Umschlagtücher, Capuzen, Capotten für Kinder und Erwachsene, gewöhnlich und feine Chälchen, Manchetten, Pulswärmer, Seelenwärmer, Unterleibchen für Herren und Frauen, Flanellhemden, seidene und wollene Herrenschales, Buxsteinhandschuhe, Kinderhütchen, Kinderkappchen, Kinderstrümpfe, wollene und baumwollene Unterhosen,

**Endschuhe für Kinder, Frauen und Männer**

und macht ferner aufmerksam auf

**schwarze 4- und 8-eckige Chales, Vorhangstoffe, Corsetten in allen Nummern, Korbwaaren,**

eine reichhaltige Auswahl von

**wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen,**

Nips, Tibet, Lamas, Flanell zu Hemden, Blousen und Kleidern, Wollatlas, Orleans, halbseidenen farbigen und ganz seidenen Seidenzeugen, carvirten Kleiderzeugen, Anterrockstoffen, Velours zu Jacken, Doppellustre, Baumwollbiber, Pique, Möbelcatun, schwarz, lila und rosa Biz, Futterbarchent, Tricot, ausgezeichnetem Baumwolltuch zu Hemden,

sowie auf folgende zu Weihnachts- und Neujahrs-geschenken passende Artikel: seidene Foulards in jeder Größe und Quantität, Taffettücher, abgepaßte seidene und Moirée-Schürze, Cravatten für Herren und Damen, seidene Schleifen, Manchetten, Vorstecker, Chemisetten, Schleier, Flanell-Unterröcke, Bettüberwürfe, Tischteppiche, Commodebeden, Hemdeneinsätze, Leinwand- und Papiertragen für Herren.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet mit dem Bemerkten, daß auch in

**künstlichen Kränzen und Bouquets**

ein schönes Sortiment zu treffen ist, ergebenst ein

**Julius Schmückle.**

**Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei**

von **A. Rädler & Co.** in Weiler und Bäumenheim.

Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß

Hr. C. Weismann in Backnang, Hr. L. Schaffer in Oppenweiler, Hr. C. A. Stüg's Witwe in Unterweissach

ermächtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abweg zum Verspinnen, Berweben und Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise können jederzeit bei obengenannten Herren eingesehen werden.

**Winnenden.**

**Futterschneidmaschinen**

äußerst solider Bauart mit sehr leichtem Gang, sowohl für Hand- als auch für Göppel-Betrieb, fertigt selbst und empfiehlt

**Ernst Wildenberger, Maschinenfabrik.**

(3865)

Backnang.

**Neue Holländer**

**Häringe**

zu 4 Kr. per Stück verkauft Louis Kübler.

Backnang.

**Alle Sorten Därme**

sind zu haben bei

H. Schweinle, Metzger u.

**Zins-Quittungen**

zu hinterlegten Staatsobligationen empfiehlt die Druckerei des Murrthal-Voten.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

\* Die Tage von Billiers-Champigny. Tiefe Wehmuth hielt in diesen Tagen wieder den Einzug in zahlreichen Familien des Landes; es sind Tage erhebender, aber auch tief schmerzlicher Erinnerung; es sind die Tage, an denen sich die Kunde von den Kämpfen verbreitete, welche die Württemberger am 30. Nov. und am 2. Dez. 1870 vor Paris an den Ufern der Marne zu bestehen gehabt. Die Größe des Erfolges, der Ruhm unerfütterlicher Tapferkeit, der sich an die Fahne unserer Bataillone geknüpft, wird, im Bunde mit den wohlthätigen Wirkungen der Zeit, den bitteren Schmerz der Wunden heilen, die jene blutigen Tage so mancher Familie geschlagen. Wie man sich in diesen Tagen in deutschen Mätern mit der Erinnerung an die letzten Kämpfe vor Paris beschäftigte, so machen wir eine ähnliche Beobachtung in französischen Mätern. Die Grund-Verschiedenheit der Stimmung erhellet recht deutlich aus den Betrachtungen, die ein das Schlachtfeld von Billiers-Champigny besuchender Franzose anstellt; es fielen ihm zwei Grab-Denkmal in die Augen, ein französisches und ein deutsches. Das französische hatte folgende Inschrift: „Hier ruhen 685 französische Soldaten und Offiziere, gefallen auf dem Schlachtfelde und begraben von den aus Angehörigen der Presse errichteten Ambulanzen.“ Sie haben gelesen, nicht wahr? fragt in bitterer Stimmung der Franzose. Wohlan, ich frage Sie, ist in dieser Grabchrift auch nur eine Spur von tieferer Bewegung zu finden? Liegt darin der Ausdruck eines menschenwürdigen Gefühls sei es der Religion, sei es der Vaterlands-Liebe? Ist hierin ein Lebenswohl, eine Abschiedsbräute, ein Wunsch für die Ruhe im Grabe, ein Gebet enthalten, mit welchem beneidenswerthe Tode jenseits des Grabes geleitet werden? Nicht einmal eine schwache Andeutung der Ursache, der Idee, des Glaubens, wofür die Männer in den Tod gegangen, ist angegeben; die hervortretende Seite der Inschrift ist die der Reklame: Die Todtengräber beanspruchten auf dem Grabsteine mehr Platz als die Gefallenen. — Und nun die deutsche Inschrift: „Hier ruhen im Herrn 32 tapfere Kämpfer für den Ruhm und die Größe Deutschlands. Ihrem Könige treu, fielen sie als Helden in Feindesland. Ihre Kameraden.“ Was ist, fragt der Franzose, was ist an dieser Grabchrift anzusehen? Nichts! Alle die Motive, die dem Leben einen kostbaren, erhabenen Inhalt verleihen, — die den Tod weisvoll, ja fast verlockend machen können, sind angegeben. Gott, Vaterland, König und diejenigen, die uns im Leben nahe gestanden und den Gefallenen ein liebendes Andenken bewahren. So urtheilt der Franzose. Mehr als lange Reden, mehr als ganze Bände von Abhandlungen es vermöchten schildern diese wenigen bereiten Worte den Gegensatz von Deutschland und Frankreich.

\* Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums werden zum Gedächtniß der Siege von 1870 und 1871 und des darauf erfolgten Friedens von der württ. Münze gegenwärtig Gedenkhaler ausgeprägt, welche auf der Hauptseite das Brustbild Seiner Majestät des Königs, auf der Rückseite einen über Kriegstrophäen schwebenden Engel mit der Umschrift „Mit Gott durch Kampf zu Sieg und Einigung“ und auf dem Rande die eingedruckte Schrift „XXX Ein Pfund fein“ enthalten. Diese Landesmünzen entsprechen im Gewicht und Gehalt den für die Vereinsthaler

durch den Wiener Münzvertrag vom 24. Jan. 1857 gegebenen Vorschriften und werden zu dem Werthe von 1 fl. 45 kr. ausgegeben, in welchem sie künftig bei den Kassen des Staats stets als Zahlung wieder anzunehmen sind.

Heilbronn den 2. Dez. Gestern früh ereignete sich in einer hiesigen Fabrik ein gräßlicher Unglücksfall. Ein mit Ausleihen beschäftigter Arbeiter kam der Maschine zu nahe, wurde von derselben an der Schürze erfaßt, hineingezogen und stürzte von dem herbeigeeilten Wundarzte müde aus dem Wellbaum herausgeschnitten werden. Der Unglückliche ist Familienvater und aus dem Oberamt Neckarjulm.

Aus Bayern den 2. Dezbr. Der oberpfälzische Schwurgerichtshof hat dieser Tage 2 Todesurtheile gefällt. Das Verdict traf ein Geschwisterpaar — einen jungen Burschen und seine Schwester —, welches auf offener Landstraße gemeinschaftlich einen Raubmord verübte.

München den 2. Dez. Der König von Bayern stellte dem Comité für die Nothleidenden an der Ostsee Küste aus der Cabinetskasse 1000 Thaler zu. — Der ehemalige Redakteur Zander u. der Fzhr. v. Limben (beide Ultramontanen) flüchteten nach der Schweiz.

Karlsruhe den 2. Dez. Das Comité für Tabak's Interessen, Bürgermeister Moll, Lauter, Krausmann, Jock, geht als Deputation nach Berlin und zum Großherzog. Es wird beantragt: in erster Reihe keinerlei Erhöhung der Steuer, in zweiter ausreichender Zollschutz. Versammlungszahl 200. Debatte ziemlich lebhaft.

Karlsruhe den 2. Dez. Die deutsche Kaiserin ist um 2 Uhr Nachmittags hier angekommen.

Karlsruhe den 2. Dez. Die Besserung in dem Zustande des deutschen Kronprinzen schreitet in erfreulicher Weise fort.

Berlin den 1. Dez. Der Kaiser vollzog gestern Nachmittag einen Paarschub von 25 Mitgliedern, nachdem in einer Konferenz mit Herrenhausmitgliedern am Freitag Abend konstatirt worden war, daß die Gegner des Paarschubs die Annahme der Kreisordnung nicht garantiren konnten. Derselbe umfaßt ausschließlich höhere Staatsbeamte, einige Generale und Großgrundbesitzer.

Berlin den 2. Dez. Es bestätigt sich, daß die Zahl der neuernannten Herrenhausmitglieder 25 beträgt. Verufen sind: die Staatsminister von v. Heydt und von Patow, die Feldmarschälle Herwarth v. Wittensfeld und v. Steinmetz, die Generale Peucker, Holleben, Stöck, der Gesandte Magnus, Generalauditeur Fleck, Unterstaatssekretär Bitter, Präsident Friedberg, Generalfeuerdirektor Schumann, Ministerialdirektor Phillipshorn, die Geheimräthe Schulzer und Balan, die Präsidenten Dechend, Günther, Henrici, Bethmann-Hollweg, Eichmann, die Gutsbesitzer vom Rath, von Lauersdorf, von Neumann, Generalstaatsanwalt Weber, Postdirektor Seyhan.

Flensburg den 28. Novbr. Ueberall regt sich nun die Wohlthätigkeit, um den Uebersehern die Hülfe zu bringen. Wird an einzelnen Stellen der Schaden bei genauer Ermittlung geringer, so ist er an anderen Orten desto größer, namentlich sind Ederförde und mehrere Ortshäfen im Holsteinschen, die unmittelbar an der Dssee liegen, ganz außerordentlich hart berührt. Der Schaden im Ederförde wird bis jetzt auf 344,000 preuß.

Thaler angegeben, worunter Mobiliar-schaden 180,000, u. die Küste des Ederförde Kreises hat einen Schaden von 30,000 Thaler. In der Stadt Schleswig ist ein Schaden von 30,000, in Flensburg von 50,000 Thaler ermittelt.

**Nordamerika.**

\* Horace Greeley, dessen Tod im letzten Blatt gemeldet ist, wurde geboren am 3. Februar 1811 zu Amherst in New Hampshire. Das Meiste über sein thätiges Leben ist durch Schilderungen aus Anlaß seiner verunglückten Präsidentschaftskandidatur bekannt geworden und wir erwähnen hier nur, daß er im Jahre 1825 als Lehrling in eine Druckerei zu Vermont eintrat, 1831 als Geselle nach New-York ging und 1834 sein erstes literarisches Wochenblatt The New-Yorker herausgab. 1841 gründete er die New-York Tribune, und vertheidigte in diesem Blatte mit aller Energie und großer Gewandtheit die Abschaffung der Sklaverei. Der Tod seiner Gattin während des großen Wahltampfes zwischen ihm und Grant und die erlittene Niederlage warfen ihn nieder und führten seinen Tod herbei. Wie Telegramme melden, war Gehirnentzündung die Ursache des Todes. Tribune sagt in einem Nekrologe, daß sein Hauptstreben gewesen sei, die Welt besser zu verlassen, als er sie gefunden hat. Herald sagt, er sei das Opfer politischen Ehrgeizes, und Times, daß die Presse einen unersehlichen Verlust erlitten habe. Der Präsident hat aus Achtung vor dem Verstorbenen den bereits anberaumten Empfang des diplomatischen Korps abgestellt.

Washington den 2. Dez. Heute hat die Eröffnung des Congresses stattgefunden. Die Botschaft des Präsidenten erwähnt den tiefen Frieden, welcher im Innern und nach Außen herrsche, sowie das Wachsen der allgemeinen Landeswohlthat, welches nur vorübergehend durch das Vorkommen Feuer gefördert sei. Jüngendwelche friedensfördernde Eventualität sei nicht vorhanden, die Differenzen mit England seien in zufriedenstellendster, Amerika's Politik entsprechender Weise ausgeglichen. In Folge der Entscheidung Kaisers Wilhelm in der San Juan-Frage sei auch der letzte die freundlichen Beziehungen zu England verbunkelnde Schatten verschwunden. Amerika's Regierung und Volk schuldeten dem Kaiser Wilhelm für seinen mit größter Sorgfalt und Mühe erwogenen Schiedspruch besondern Dank, ebenso den treu befreundeten Mächten, welche die Genser Schiedsrichter ernannten, deren Würde, Geduld und Unparteilichkeit die Abamaffrage einer befriedigenden Lösung zugeführt habe. Amerika's Regierung und Volk hätten besonderen Grund, die freundschaftlichsten Beziehungen zu Deutschland und Rußland, Amerika's treuen und beständigen Freunden, sowie zu Frankreich, Amerika's ältesten Allirten aufrecht zu erhalten und könne deren ungetrübte Fortdauer mit Befriedigung konstatirt werden. Die bevorstehende Wiener Weltausstellung werde die Bande gegenseitigen Wohlwollens zwischen den Völkern fester knüpfen und den allgemeinen zivilisatorischen Bestrebungen Vorschub leisten. Nach einem anerkennenden Rückblicke auf Juárez' Verwaltung spricht Grant die Hoffnung aus, daß der neue Präsident von Mexiko die an seine Weisheit und seinen Patriotismus geknüpften Erwartungen rechtfertigen und die guten Beziehungen mit Amerika befestigen werde, was um so notwendiger sei, als den gesetzwidrigen, die Grenzdistrikte unruhigenden Agitationen gesteuert werden müsse. Die Feststellung des Friedenszustandes auf Cuba sei leider noch nicht abzusehen, die Aufrechterhaltung der Sklaverei sei der

alleinige Grund der Fortdauer der Unruhen und obgleich der Sieg des Aufstandes anscheinend ausichtslos sei, scheine doch Spanien die Unterdrückung des Aufstandes auch nicht zu gelingen.

**Australien.**

\* Am 15. v. M. wurde zu Adelaide die Vollendung der telegraphischen Verbindung um die Welt durch ein Banquet gefeiert, das den Mayor dieser Stadt veranlaßte, seinem Amtsbruder in Newyork seine Glückwünsche darzubringen, die dieser freundlichst erwiderte.

**Württ. Ständerversammlung.**

\* Am Freitag den 29. Nov. fand die 40. Sitzung der Kammer der Standesherrn unter dem Vorstehe des Fürsten von Waldburg-Zeil statt. — Ein Gesuch des Grafen von Töring-Jettenbach um Zulassung zur Kammer der Standesherrn mußte abschlägig beschieden werden. — Auf Grund eines Berichtes der Kirchen- und Schulkommission beschließt die Kammer dem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten beizutreten und das Turnen in der Volksschule in beschränkter Weise obligatorisch zu machen. Bei dem Vortrage des Rechnungsbuchs sprach der Staatsminister Freiherr von Linden den Wunsch nach einheitlicher Gestaltung unseres Privatrechtes aus.

\* In der 113. Sitzung der Kammer der Abg. am Dienstag standen 3 Gesetzesentwürfe auf der Tagesordnung. Nach dem ersten müssen die rückständigen verzinslichen Kassenheine von 1870 innerhalb 6 Monaten präsentiert werden, widrigenfalls sie ihren Werth verlieren. Der zweite setzt die Pensionsrechte der Erzieher und Lehrer an den Rettungs- und ähnlichen Anstalten fest. Der dritte betrifft die Pensionsverhältnisse der Vorstände und Hauptlehrer an Gelehrten- und Realschulen. Alle 3 Entwürfe werden genehmigt. — Mittwoch: Eisenbahnen.

**Land- & Volkswirtschaftliches.**

\* Das Ausblasen der Petroleumlampen hat bekanntlich häufig schon durch das Zerplatzen des Ölbehälters zu Unfällen Veranlassung gegeben. „Salings Vörlenblatt“ hatte aus einem Specialfalle die Frage aufgeworfen, welche Art die Beste zum Löschten der Petroleumlampen sei. Mehrfache Zuschriften ergaben als praktisch: 1) Zudecken des Cylinders mit einem Holz- oder Pappdeckel, wodurch der Flamme die atmosphärische Luft entzogen wird. 2) Man blase über die Öffnung des Cylinders hinweg und nicht in denselben hinein. 3) Die beste Art, schreibt ein renommirter Berliner Lampenfabrikant, ist die Flamme möglichst klein zu schrauben und dann auszublasen, — nur nicht die Flamme in voller Stärke tödten wollen.

**Steigerung der Erwärmbarkeit des Bodens durch Drainage.** Da durch das Drainiren des Bodens selbstverständlich der Wasserabzug nach unten außerordentlich erleichtert wird, so hat, wie Prof. Dr. Hoffmann in der „Neuen landw. Zt.“ schreibt, diese Operation den gleichen Effekt, wie die natürlich vorkommende schwache Wasserkapazität gewachsener Böden, d. h. die Erwärmbarkeit und mit ihr die mittlere Wärme des drainirten Bodens nimmt zu. In einem solchen Falle wurde in zwei nebeneinanderliegenden Beeten, deren eines drainirt war, vom 13. Mai bis 12. Juni

bei 12 Cm. Tiefe die mittlere Temperatur über Tag in dem drainirten Beete 13,4 Grad R., in dem nicht drainirten 12,6° R. gefunden. Dieser bedeutende Zuschuß an Wärme macht sich denn auch selbstverständlich im Leben der auf solchen Böden befindlichen Pflanzen geltend, denn es ist gerade so, als wenn das drainirte Beet um 2 Breitengrade weiter nach Süden gelegen wäre, da 1 Grad der Breite in Deutschland einen Temperaturunterschied von 1/2° R. entspricht. Zwei Breitengrade aber bedingen eine Beschleunigung oder Verzögerung der Vegetation von 7 1/2 Tagen. Der Versuch hat dieses auch ganz direkt bewahrt. Es wurden nämlich an einem und demselben Tage auf beiden Beeten die Saamen einer schnellwüchsigen Sommerpflanze ausgesät und es ergab sich nun, daß die Entfaltung der ersten Blüthen derselben in einem Jahre um volle 9 Tage, in einem andern Jahre um 7 Tage auf dem drainirten Beete beschleunigt wurde.

**Die Einfuhr von lebendem Vieh und conservirtem Fleische aus den überseeischen Ländern** entwickelt sich aus unscheinbaren Anfängen immer mehr zu einer beachtenswerthen Concurrenz. Ramentlich ist die Conservirung des Fleisches behufs weitem Transports, seit über 100 Jahren bereits nach den verschiedensten Methoden versucht, in neuerer Zeit zu einer gewissen Vollendung gediehen und es ist nicht schwer voranzusehen, daß die endliche Lösung dieser Aufgabe nicht lange mehr auf sich warten lassen werde. Vorkäuflich haben die Fleischextracte sich als ein vortreffliches Ersatzmittel des Fleisches bewährt und diese Extracte, sowie die Fleischconserven unter Anderm auch in dem Kriege gegen Frankreich Gesunden und Kranken zum Labial gereicht. Bei alledem wird aber diese Concurrenz die inländische Rindviehzucht noch lange nicht beeinträchtigen, denn der Fleischverbrauch in Deutschland ist, England und Frankreich gegenüber, ein noch so beschränkter, daß, abgesehen von dem mit durch Einfuhr fremden Viehs zu deckenden dortigen Bedarfe, der inländische Consum noch sehr große Massen Fleisch absorbiren kann und wird, bevor einmal die Gefahr einer Ueberproduction zu Tage treten könnte.

**Getreidebericht**

von auswärtigen Handelsplätzen.

Zufolge der neuesten auswärtigen Berichte war der Verkehr im Getreidegeschäft in letzter Zeit allgemein ziemlich leblos, indem sich einerseits weniger Kauflust zeigte, andererseits aber die Angebote stärker hervortraten: doch büßte die Preisstendenz von ihrer Festigkeit nirgends etwas ein. Es wird nun wohl auch anzunehmen sein, daß der Getreidehandel während der Wintermonate keine wesentliche Aenderung mehr erleidet und die etwa eintretenden Preisschwankungen werden jedenfalls nur von kurzer Dauer und unbedeutend sein, da gegen wird derselbe bis Frühjahr allem Anscheine nach sehr an Lebhaftigkeit gewinnen. In England sind die fremden Ankünfte von Getreide immer noch außerordentlich stark; deßungeachtet aber haben sich die Preise mehr zum Steigen geneigt, da Cigner befürchten, England werde nach Schluß der Schiffsahrt von den europäischen Produktionsländern nicht viel zu erwarten haben und dieselben sind deshalb zurückhaltend. Diese Ansicht mag in so fern richtig sein, als sich bisher außer Rußland nur Frankreich exportfähig gezeigt hat, und letzteres Land nicht nur sehr früh mit seinem Export begonnen hat, sondern auch von allen Seiten so stark in Anspruch genommen wurde, daß dasselbe voraussichtlich bei

seinem eigenen großen Bedarf nicht mehr viel wird entbehren können. An den französischen Märkten haben sich auch in Folge der starken Nachfrage die Preise behauptet. Belgien und Holland melden etwas bessere Stimmung und auch am Rhein blieb es fest. An den norddeutschen Märkten hat sich wenig verändert und der Verkehr beschränkte sich größtentheils auf das Termingeschäft.

**Landesproduktenbörse.**

Stuttgart den 2. Dez. Auch vorige Woche hatten wir ziemlich Regen und die Temperatur ist für diese Jahreszeit fortwährend außergewöhnlich mild. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten bekunden fast durchweg einen ruhigen Verkehr bei festen Preisen und nur an einzelnen Plätzen gab die anhaltende nasse Witterung der Speculation Anlaß, in das Geschäft stärker einzugreifen, wodurch übrigens bloß unbedeutende Schwankungen eintraten. Der Mangel an Getreide von guter Qualität macht sich allgemein fühlbarer, und es ist dadurch den Mäklern der Einkauf sehr erschwert. Die süddeutschen Märkte waren ziemlich gut befahren, ohne daß jedoch die Preise einen wesentlichen Rückgang erfahren hätten und unter diesem Einflusse verkehrte auch die heutige Börse, indem sich Käufer gegenüber den starken Angeboten etwas zurückhaltend zeigten. Wir notiren: Weizen, bayr. 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 18 kr., russischer 8 fl. 15—18 kr., Kernen 7 fl. 48—54 kr. Gerste, bayr. 5 fl. 48 kr., Haber 3 fl. 30 kr. Rohrreps 9 fl. 12 kr. Mehlp. preise per 100 Klg. inkl. Sad: Mehl Nr. 1: 25 fl. bis 25 fl. 30 kr., Nr. 2: 22 fl. 42 kr. bis 23 fl. 15 kr., Nr. 3: 20 fl. bis 20 fl. 18 kr., Nr. 4: 16—17 fl.

**Fruchtpreise.**

Ul m den 30. Nov. Kernen 7 fl. 33 kr. Weizen 7 fl. 19 kr. Roggen 5 fl. 43 kr. Gerste 5 fl. 22 kr. Haber 3 fl. 32 kr.

Rottweil den 30. Nov. Kernen 7 fl. 35 kr. Weizen 7 fl. 29 kr. Dinkel 4 fl. 52 kr. Haber 3 fl. 29 kr., Gerste — fl. — kr.

Ravensburg den 30. Nov. Korn 8 fl. 13 kr., Roggen 6 fl. 8 kr., Gerste 5 fl. 34 kr. Haber 3 fl. 52 kr.

Biberach den 27. Novbr. Korn 7 fl. 21 kr., Roggen 5 fl. 33 kr., Gerste 5 fl. 3 kr., Haber 3 fl. 35 kr.

**Goldkurs vom 3. Dez.**

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57 1/2—58 1/2
Pistolen	9 42—44
Holländische 10fl.-Stücke	9 53—55
Holländische 20fl.-Stücke	5 35—37
20 Frankenstücke	9 20 1/2—21 1/2
Englische Sovereigns	11 51—53
Russische Imperiales	9 43—45
Dollars in Gold	2 25—26

**Charade.**

Niemand ist vom Ersten frei,  
Und da oft der böse Zweite  
Sagt, daß ich das Erste sei,  
Ich mit Recht den Zweiten meide;  
Und mein Ganzes ist oft leider,  
Abermals ein böser Zweiter. B.

**Gestorben**

den 3. d. M.: Johann Jakob Schol, Wittwer in der Walle, 82 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Donnerstag den 5. d. M., Mittags 1 Uhr.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 144.

Samstag den 7. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 52 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 Kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Für den Monat Dezember nehmen sämtliche Postämter Bestellungen auf den Murrthal-Boten an, wozu freundlichst eingeladen wird.

**Oberamt Backnang. Straßen-Sperre.**

Die Straße von Ludwigsburg nach Marbach kann wegen vorgerückter Bauarbeiten an deren Correction zunächst Marbach von Mittwoch den 11. d. Mts. bis auf Weiteres nicht mehr befahren werden und ist für diese Verbindung der Weg über Benningen zu nehmen. Die Ortsvorsteher haben dieß in den Gemeinden gehörig bekannt zu machen. Backnang den 4. Dez. 1872.

R. Oberamt. Drescher.

R. Oberamtsgericht Backnang.

**Öffentlicher Aufruf.**

Rebecca, geb. Jessel, Ehefrau des Daniel Kiegraf, Zimmermanns zu Nietenau, hat, in Verbindung mit dem Pfleger ihres am 16. Oktober 1868 auferhlich gebornen Kindes, am 7. August d. J. eine Klagschrift hier eingereicht, worin sie den ledigen Rothgerber Friedrich Wieland von Ulmersbach, dist. Bezirks, als Vater dieses Kindes bezeichnet und von ihm fordert:

- 1) Ersatz der Entbindungs- u. Laufkosten mit 46 fl.
  - 2) Zur Ernährung des Kindes, insofern es sich nicht selbst ernähren kann und jedenfalls bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre alljährlich, vom Geburtstage des Kindes an, in vierteljährigen, vorauszahlbaren Raten die Summe von 36 fl.
  - 3) Ersatz der Prozeßkosten.
- Zur mündlichen Verhandlung dieser Klage vor dem erkennenden Gericht hat man Tagfahrt auf

Samstag den 1. Februar 1873, Vormittags 9 Uhr,

in den Sitzungssaal des Oberamtsgerichts auf dem hiesigen Rathhaus anberaumt. Hiezu wird der seit längerer Zeit an unbekanntem Ort abwesende Beklagte mit dem Anfügen auf diesem Wege vorgeladen, daß, solange diese Unbekanntheit dauert, alle weiter in der Sache ergehenden Verfügungen ihm einzig durch Aushang am Gerichtsgebäude eröffnet werden würden. Den 21. Nov. 1872.

Clemens.

Backnang. Zum Besten der Ueberschwemmten am Dösestrand gibt der Bierbranz unter Wirkung der städtischen Musik am Freitag den 8. Dezember eine öffentliche



im Schwanensaal.

Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 12 Kr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Programme sind an der Kasse zu haben. Hiezu wird Jedermann freundlichst eingeladen.

## Produktion

Der Ausschuß.

Backnang.

## Spielwaren

für Knaben und Mädchen,

fein und ordinär,

empfehl

Heinrich Störzbach, sen.

Backnang.

## Zu Weihnachts-Geschenken

passend empfiehlt Unterzeichneter: Eine schöne Auswahl Herren- und Damentöffer, Handtöffer, Patentfäcke, Reisefäcke, Geld-, Reise- und Wirtschaftsfäcken, Schulkäuzen für Knaben und Mädchen, Cigarren-Étui's, Portemonnaies, Hosenträger, Kniebänder und sonst noch viele in sein Fach einschlagende Artikel.

Auch ist bei mir wieder eine frische Sendung Rouleaux eingetroffen, welche ich zu geneigter Abnahme bestens empfehle.

G. Nau, Sattler.

Backnang.

## Empfehlung

von Winterwaren:

Belzappen und sonstige Winterlappen, die auf dreierlei Art zu tragen sind, Muff und Boa, Pulswärmer, eine große Auswahl in Putzsin-Handschuhen, auch für Kinder, zu Weihnachts-geschenken passend, Lederhandschuhe mit Pelzfutter, Unterhosen, Schwals, Flanellhemden, eine große Auswahl in allen Sorten Schlips und Kravatten, Papier- und Leinen-Hemdtragen, alle Sorten Hosenträger, Glace-Handschuhe, Geld-Täschchen und Cigarren-Étui's und überhaupt alle in mein Fach einschlagenden Artikel empfehle ich zu geneigter Abnahme. Achtungsvoll

J. G. Wieland, Seckler & Kürschner.

Auch laufe ich Füchse, Marber und Zitis und zahle gute Preise.